Jahrgangsstufe: 6	**Unterrichtseinheit Nr.:** 1 **Thema: Deutsche Sprache – schwere Sprache? – Überblick mit Punkt und Komma – Satzzeichen setzen**
Dauer/ Zeitraum: **ca. 12 Unterrichtsstunden (August/September)**	

Bezüge zu vorherigen Unterrichtseinheiten: a) UE Nr. 2 in Jg. 5: Erlebnisse im Alltag – spannend erzählt

Bezüge zu folgenden Unterrichtseinheiten:

Angezielte Kompetenzen laut KC

1. Sprechen und Zuhören	2. Schreiben	3. Lesen
• unterscheiden verbale und nonverbale Äußerungsformen — insbes. Stimmführung und Körpersprache	• setzen sich ein Schreibziel • wenden elementare Methoden der Planung an - insbes. Notizen, Stichwörter • erkennen und markieren in eigenen und fremden Texten - orthografische Fehler - grobe grammatische Fehler und verbessern diese gegebenenfalls. • verbessern diese Fehler gegebenenfalls • gehen produktiv bzw. experimentell und spielerisch mit fremden Texten um, schreiben sie um und verfremden sie, z. B. - Sprachspiele - Perspektivwechsel - alternative Schlüsse - Umformungen - Ergänzungen	• stellen Bezüge des Textes zur eigenen Erfahrungswelt her und erfassen dessen Nähe und Fremdheit • untersuchen Texte und erfassen deren Inhalte unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten

4. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Gebrauch der Sprache
- erfassen den Zusammenhang zwischen Situation und Verständigungsform
- schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die Absicht der Verfasserin/ des Verfassers unter Berücksichtigung von Gestik und Mimik
- erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede vergangenen und gegenwärtigen Sprachgebrauchs (auch mit Bezügen zu der Regionalsprache)
- unterscheiden Haupt- und Nebensatz, Satzreihe und Satzgefüge
- kennen und beachten Regeln im satzbezogenen Kontext
  - Satzschlusszeichen
  - Zeichensetzungsregeln (Aufzählung gleichartiger unverbundener Satzglieder, unverbundene und verbundene Reihung von zwei Hauptsätzen, zweigliedrigen Satzgefüge, direkte Rede, Ausrufe, Anreden)
- überprüfen und korrigieren selbstständig die eigene Rechtschreibung
  - Wörterbücher
  - Nutzung von Rechtschreibprogrammen
- erkennen Fehlerarten und wenden Fehlervermeidungstechniken an

Jahrgangsstufe: 6	**Unterrichtseinheit Nr.: 2** **Thema: Ein lyrischer Spaziergang durch das Jahr – Gestalten eines lyrischen Kalenders**
Dauer/ Zeitraum: **ca. 15 Unterrichtsstunden (Oktober/ November)**	
Bezüge zu vorherigen Unterrichtseinheiten:	
Bezüge zu folgenden Unterrichtseinheiten:	

Angezielte Kompetenzen laut KC

1. Sprechen und Zuhören	2. Schreiben	3. Lesen
• sprechen zuhörerorientiert, deutlich und artikuliert • verfügen über einen erweiterten aktiven und passiven Wortschatz, einschließlich grundlegender Fachbegriffe • unterscheiden verbale und nonverbale Äußerungsformen — insbes. Stimmführung und Körpersprache • lesen einen sach- und altersangemessenen Text nach Vorbereitung Sinn gestaltend vor, erproben reflektierend Varianten • tragen Gedichte und andere kürzere Texte auswendig vor • hören aktiv zu • lassen andere ausreden	• setzen sich ein Schreibziel • wenden elementare Methoden der Planung an • insbes. Notizen, Stichwörter • sind geübt in der Überarbeitung von Textfassungen, insbes. hinsichtlich Sprachstil und Wortwahl • Verfahren der Textlupe	• geben Leseerfahrungen und Leseeindrücke wieder • kennen einfache literarische Formen auch mit regionalen oder regionalsprachlichen Bezügen - Gedicht/Ballade • unterscheiden grundlegende Merkmale einfacher literarischer Formen • geben in Annäherung an einen literarischen Text ihren ersten Eindruck wieder • stellen Bezüge des Textes zur eigenen Erfahrungswelt her und erfassen dessen Nähe und Fremdheit • kennen einige grundlegende Fachbegriffe zur Textbeschreibung und wenden sie an, insbes. - sprachliche Bilder - Vers, Strophe, Reim, Metrum, Rhythmus • untersuchen Texte und erfassen deren Inhalte unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten • wenden handlungs- und produktionsorientierte Verfahren zur Erschließung der Texte an - entwickeln die Fortsetzung eines Textes - illustrieren Texte • nutzen elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung - formulieren Leseerwartungen zu einem Thema/ einer Überschrift - aktivieren ihr Vorwissen - klären z. B. durch Nachschlagen in Lexika unverstandene Wörter und Textstellen - formulieren Fragen an einen Text und beantworten diese • illustrieren Textinhalt

4. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Gebrauch der Sprache
- erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede vergangenen und gegenwärtigen Sprachgebrauchs (auch mit Bezügen zu der Regionalsprache)
- verstehen, erklären und verwenden einfache sprachliche Bilder

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Didaktische und methodische Schwerpunkte	**Medien**
• Einstieg: Bildvorlagen zu den vier Jahreszeiten: - beschreiben Merkmale und Stimmungen der einzelnen Jahreszeiten - verfassen Mind-Map oder ABC-kreativ-Liste (Vera F. Birkenbihl) zu den einzelnen Jahreszeiten - gestalten Farbkreise, Duftkisten und Musik zu den einzelnen Jahreszeiten	• Deutschbuch (DB), S.223, 227, 236 • Umgang mit literarischen Texten: Gedichte, Material plus 5/6, Oldenbourg Schulbuchverlag 2001 (school-scout)
• Analyse von Gedichten der Jahreszeiten: - lernen Metrum und Rhythmus als signifikante Formmerkmale lyrischen Sprechens kennen - lernen, durch Rekonstruktion und Textproduktion, Formmerkmale des Gedichts gezielt anzuwenden - lernen den Vergleich, die Metapher und die Personifikation durch Rekonstruktion, Textproduktion und Gedichtvergleich kennen - setzen eigene Erfahrungen und Erlebnisse mit den verschiedenen Jahreszeiten zu den Aussagen der Gedichte und Bilder in Beziehung - erläutern die Beziehung von Form und Inhalt der Gedichte an Beispielen (hierbei ist eine Arbeit an Stationen denkbar)	• DB, S. 220-237
• Gestaltung eines lyrischen Kalenders: - gestalten einzelne Monate für den lyrischen Kalender - gelangen durch Collage von Text und Bild zu einer spielerische und emotionalen Auseinandersetzung mit den Texten - wenden ihre Kenntnisse über Formmerkmale und bildlichen Sprachgebrauch in Gedichten bei eigenen Textproduktionen an (Arbeit in arbeitsteiligen Gruppen, dabei auch Textlupe; Präsentation der Ergebnisse mit Gedichtvortrag, Kalenderblattausstellung und evtl. musikalischer Untermalung, gern auch kulinarischer Untermalung – dem jeweiligen Monat entsprechend)	• DB, S. 227-238

Klassenarbeiten/Aufgabentypen: Klassenarbeit Nr. 2
Ein Gedicht mit Hilfe von Fragen untersuchen/ produktionsorientiert zu einem Gedicht schreiben
(denkbar wäre hier Erich Kästners Gedicht „Der 13. Monat“ aufzugreifen und diesen Monat auszugestalten)

Fächerübergreifende Bezüge: Kunst (Anfertigen von Bildern/Collagen), Musik (Bezug zu Vertonungen)

Jahrgangsstufe: 6	**Unterrichtseinheit Nr.: 3** **Thema: Bericht und Reportagen**
Dauer/ Zeitraum: **ca. 15 Unterrichtsstunden (Dezember/Januar)**	

Bezüge zu vorherigen Unterrichtseinheiten: a) UE Nr. 3 in Jg. 5: Anschauliches und genaues Beschreiben

Bezüge zu folgenden Unterrichtseinheiten: -

Angezielte Kompetenzen laut KC

1. Sprechen und Zuhören	2. Schreiben	3. Lesen
• berichten über einfache Sachverhalte • erzählen eigene Erlebnisse und gehörte bzw. gelesene Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig • artikulieren Gedanken, Wünsche und Forderungen angemessen und verständlich • formulieren eine eigene Meinung zu unmittelbar sie betreffenden Sachverhalten und begründen ihre Meinung, lassen die Meinungen anderer gelten • sprechen zuhörerorientiert, deutlich und artikuliert • hören aktiv zu • lassen andere ausreden • geben Gehörtes wieder • auch gestützt auf Notizen • tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen dabei in einfacher Weise Medien ein • setzen eigene Erlebnisse in Rollenspiele um	• informieren über einfache Sachverhalte und setzen dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung ein: • Bericht über einen Vorgang bzw. Unfall oder Ereignis • achten auf Folgerichtigkeit im Gedankengang und Sachbezogenheit im sprachlichen Ausdruck • setzen sich ein Schreibziel • wenden elementare Methoden der Planung an - insbes. Notizen, Stichwörter • sind geübt in der Überarbeitung von Textfassungen, insbes. hinsichtlich Sprachstil und Wortwahl - Verfahren der Textlupe • kennen die Wirkung appellativer Sprechakte, verfassen einfache appellative Texte z.B. Brief • formulieren eigene Meinungen und führen stützende Argumente an (Begründungen für eine Entscheidung bzw. eine Forderung)	• unterscheiden Bericht und Beschreibung in ihrer Struktur, Funktion und Wirkung • nutzen eine Bibliothek und ansatzweise das Internet als Informationsquellen • gehen mit Lexika und Wörterbüchern weitgehend selbstständig um, nutzen insbesondere regelmäßig ein Rechtschreibwörterbuch zum Nachschlagen bei der Textproduktion • nutzen reduktiv-organisierende Lesestrategien • unterstreichen Textstellen zu einer speziellen Fragestellung • markieren Schlüsselwörter • formulieren Überschriften zu Teilabschnitten • halten wichtige Informationen in Stichworten fest • entnehmen Sachtexten, Bildern und einfachen nichtlinearen Texten gezielt Informationen und geben sie in eigenen Worten wieder • kennen einfache Formen appellativer und argumentativer Texte und erfassen deren Intention • erfassen Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter Texte - insbes. jugendspezifische Texte, erörtern Vorlieben und Umgangsweisen mit Medien und unterscheiden Informations- und Unterhaltungsfunktion

4. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- kennen und verwenden einfache und zusammengesetzte Tempusformen sowie den angemessenen Tempusgebrauch - Präsens - Perfekt - Futur I - Präteritum- Plusquamperfekt - Futur II
- erfassen den Zusammenhang zwischen Situation und Verständigungsform

- entwickeln Bewusstsein für Modalität und unterscheiden direkte und indirekte Rede
- kennen die grundlegenden Flexionsformen der Konjugation (einschließlich Aktiv-Passiv-Unterscheidung, Tempus, Einführung in die Konjunktivformen der indirekten Rede)

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Didaktische und methodische Schwerpunkte	Medien
• Erstellen eines Clusters zum Thema „Rechte und Pflichten“ von Kindern	• D:S.45
• Bestimmen der zwischen Eltern und Kindern umstrittenen Pflichten	
• Von persönlichen Konflikten mit Eltern berichten (Stichwortzettel)	
• Nachspielen und Erprobung von Lösungsmöglichkeiten (Rollenspiel)	
• Ermittlung der Unterschiede zwischen Erzählung und Bericht: Vergleich zweier Texte	• D:S.46,47
• Regeln erstellen (Bericht): „W-Fragen“, Sachlichkeit, richtige Tempuswahl etc.	• D:S.48
• Verknüpfung: Übung zu den Tempora und der Konjugation (einschließlich Aktiv-Passiv-Unterscheidung, Unterscheidung von direkter und indirekter Rede)	• A:S.25,26,52,54,55
• Erarbeitung der Merkmale einer Reportage (Unterteilung in Sinnabschnitte und Finden von Überschriften, Markierung von berichtenden und erzählenden Abschnitten, Bestimmung der Tempora, Formulierung und Erläuterung der Wirkungsabsicht)	• D:S.48-49 (S.54-57)
• Üben an weiteren Reportagen, die die Schüler mitbringen; Lesekompetenz, Textverständnis überprüfen; Ggf. diskutieren, wie wertend Artikel sein dürfen (Bravo, BILD)	• Reportagen aus geolino und Bravo
• Nach Möglichkeit Sendungen zu diesem Thema schauen, über die die SuS mündlich mit Hilfe von Stichwortzetteln berichten.	
• Umwandlung des Berichtes „Projekt Defensa....“ (S. 52) in eine Reportage nach dem Muster von „Verkaufte Kinder“ (S. 48); dazu gemeinsam Ideen für eine mögliche Biographie des Jungen auf dem Foto sammeln, einen Namen überlegen, dann in EA oder PA erzählende Abschnitte in den Bericht einfügen, passende Schlagzeile finden	• D:S.52
• Verfassen einer eigenen Reportage in PA/GA; dazu Recherche über Kinderarbeit im Buch, in Zeitschriften und im Internet, Anlegen einer Mind-Map und einer Tabelle, Planung des Schreibprozesses, Anfertigung eines Vorentwurfs, Fertigstellen, Überarbeiten und Präsentieren in der Klasse, gemeinsame Bewertung in der Klasse	• D:S.53
• Verfassen einfacher appellativer Texte zum Thema Kinderrechte (Brief an die deutsche Regierung, sich gegen Kinderarmut einzusetzen, Brief an den Bürgermeister, um ihn zur Ernennung eines Kinderbürgermeisters zu bewegen, Aufruf an Mitschüler oder Lehrer	
• Evtl. zusätzlich: Klassenzeitung (Projekt)	• D:S.58-62

Klassenarbeiten/Aufgabentypen: Klassenarbeit Nr. 3: Bericht, Analyse einer Reportage (Markierung erzählender und berichtender Abschnitte, Unterstreichen wertender Formulierungen, Erklärung, was mit dieser Formulierung beabsichtigt wird), Schreiben eigener appellativer Texte (Leserbrief, Aufruf an die Regierung, sich für Kinderrechte einzusetzen etc.)

Fächerübergreifende Bezüge: Religion, Werte und Normen, Politik (Menschenrechte), Erdkunde (Informationen über fremde Länder)

Jahrgangsstufe: 6	**Unterrichtseinheit Nr.: 4** **Thema: Wir feiern eine Klassenparty! Richtig argumentieren.**
Dauer/ Zeitraum: **ca. 15 Unterrichtsstunden (Februar/März)**	

Bezüge zu vorherigen Unterrichtseinheiten:

Bezüge zu folgenden Unterrichtseinheiten:

Angezielte Kompetenzen laut KC

1. Sprechen und Zuhören	2. Schreiben	3. Lesen
• sprechen zuhörerorientiert, deutlich und artikuliert • unterscheiden verbale und nonverbale Äußerungsformen insbes. Stimmführung und Körpersprache • vereinbaren grundlegende Regeln für die Gesprächsführung • achten auf deren Einhaltung • verfügen über Möglichkeiten, Konflikte verbal zu lösen • artikulieren Gedanken, Wünsche und Forderungen angemessen und verständlich • formulieren eine eigene Meinung zu unmittelbar sie betreffenden Sachverhalten und begründen ihre Meinung • lassen die Meinungen anderer gelten • hören aktiv zu • lassen andere ausreden • gestalten im Spiel kleinere Szenen unter Berücksichtigung von Mimik und Gestik (auch regionalsprachliche)	• achten auf Folgerichtigkeit im Gedankengang und Sachbezogenheit im sprachlichen Ausdruck • kennen die Wirkung appellativer Sprechakte • verfassen einfache appellative Texte - z. B. Plakat, Brief • formulieren eigene Meinungen und führen stützende Argumente an — Begründungen für eine Entscheidung bzw. eine Forderung	• wenden handlungs- und produktionsorientierte Verfahren zur Erschließung der Texte an - gestalten Szenen, Figuren usw. aus - entwickeln die Fortsetzung eines Textes - erzählen aus einer anderen Perspektive - illustrieren Texte • inszenieren Texte im szenischen Spiel

4. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- kennen elementare Formen und Bedingungen sprachlicher Verständigung
- unterscheiden verschiedene Sprecherrollen sowie Formen gelingender und misslingender Kommunikation
- schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die Absicht der Verfasserin/ des Verfassers unter Berücksichtigung von Gestik und Mimik

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung	

Didaktische und methodische Schwerpunkte
Projekt: Wir planen eine Klassenparty (oder etwas Ähnliches)!
• Vorarbeit:
  • Unterscheiden zwischen eine Diskussion förderndem und behinderndem Verhalten durch die Erprobung eines Falles in Rollenspielen und deren Reflexion
  • Unterscheiden zwischen der Sach- und der Beziehungsebene in Diskussionen
  • Ideenfindung: Die Klasse macht Vorschläge, hält diese auf Karteikarten fest und gliedert in einer Mind-Map
  • Formulierung von Argumenten in Gruppenarbeit (Zuordnung je nach Vorschlag für die Klassenparty); Methode: Argument-Karten
  • Erproben der Stichhaltigkeit der Argumente in einer kleineren Diskussionsrunde; Ausprobieren von drei verschiedenen Diskussionsarten (aus den vorherigen Gruppen sollte mindestens je ein Schüler in eine der drei Diskussionsgruppen entsandt werden ähnlich wie beim Gruppenpuzzle), Beobachtung während der Diskussion und gemeinsame Reflexion mit der gesamten Klasse (dabei Bezugswörter in Diskussionen verwenden)
  • Erarbeitung von Gesprächsregeln für Diskussionen im Anschluss
  • Überarbeitung der Argumente in den Kleingruppen aus Schritt 3
  • Diskussion der Klasse (dazu Wahl eines Moderators, eines Gesprächsregel-Wächters, eines Zeitmanager, der die Uhr im Blick behält, und einiger Beobachter der Diskussion, die sich Notizen machen) → Entscheidungsfindung!
  • Reflexion der Diskussion
• Planung weiterer Schritte (wer besorgt was, wer spricht den Hausmeister an…); hierbei weitere Übung von Gesprächsregeln und Argumentieren
	Medien
	• DB, S. 29-31
	• DB, S. 37-39 (ggf. S. 39-40)
	• DB, S. 278
	• DB, S. 32-33
	• DB, S. 34-35
	• DB, S. 41-43
	• DB, S. 36

Klassenarbeiten/Aufgabentypen: Keine; die Schüler sollten nach dieser Einheit direkt eine mündliche Note mit ein einer Begründung bekommen. Man könnte auch in den Kleingruppen Plädoyers ausarbeiten lassen und diese bewerten.	
Fächerübergreifende Bezüge:	

Jahrgangsstufe: 6	**Unterrichtseinheit Nr.: 5** **Thema:** Von der Erzählung zum Drama: Schreiben und Inszenieren
Dauer/ Zeitraum: **ca. 20 Unterrichtsstunden (April/Mai)**	

Bezüge zu vorherigen Unterrichtseinheiten:

Bezüge zu folgenden Unterrichtseinheiten: UE Nr. 5: Spannung und Unterhaltung aus der Welt der Jugend: Kinder- und Jugendliteratur

Angezielte Kompetenzen laut KC

1. Sprechen und Zuhören	2. Schreiben	3. Lesen
• sprechen zuhörerorientiert, deutlich und artikuliert • verfügen über einen erweiterten aktiven und passiven Wortschatz, einschließlich grundlegender Fachbegriffe • unterscheiden verbale und nonverbale Äußerungsformen insbes. Stimmführung und Körpersprache • lesen einen sach- und altersangemessenen Text nach Vorbereitung Sinn gestaltend vor, erproben reflektierend Varianten • setzen eigene Erlebnisse in Rollenspiele um • gestalten im Spiel kleinere Szenen unter Berücksichtigung von Mimik und Gestik (auch regionalsprachliche)	• sind geübt in der Überarbeitung von Textfassungen, insbes. hinsichtlich Sprachstil und Wortwahl • Verfahren der Textlupe • geben den Inhalt kürzerer Texte bzw. von Textausschnitten in eigenen Worten wieder • entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen • gehen produktiv bzw. experimentell und spielerisch mit fremden Texten um, schreiben sie um und verfremden sie, z. B. - Sprachspiele - Perspektivwechsel - alternative Schlüsse - Umformungen - Ergänzungen	• nutzen elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung - formulieren Leseerwartungen zu einem Thema/ einer Überschrift - aktivieren ihr Vorwissen - klären z. B. durch Nachschlagen in Lexika unverstandene Wörter und Textstellen - formulieren Fragen an einen Text und beantworten diese • illustrieren Textinhalte • kennen einfache literarische Formen auch mit regionalen oder regionalsprachlichen Bezügen - kürzerer dialogisch-szenischer Text • unterscheiden grundlegende Merkmale einfacher literarischer Formen • erkennen elementare Zusammenhänge zwischen Text und Entstehungszeit • wenden handlungs- und produktionsorientierte Verfahren zur Erschließung der Texte an - gestalten Szenen, Figuren usw. aus - entwickeln die Fortsetzung eines Textes - erzählen aus einer anderen Perspektive - illustrieren Texte - inszenieren Texte im szenischen Spiel • kennen einfache filmische Gestaltungsmittel, insbes. - Kameraeinstellung - Kameraperspektive - Schnitttechnik

4. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die Absicht der Verfasserin/ des Verfassers unter Berücksichtigung von Gestik und Mimik
- entwickeln Bewusstsein für Modalität und unterscheiden direkte und indirekte Rede
- unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Gebrauch der Sprache
- erfassen den Zusammenhang zwischen Situation und Verständigungsform

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Didaktische und methodische Schwerpunkte	Medien
• Auseinandersetzung mit einem Prosatext in Hinblick auf eine Dramatisierung und begleitend Einführung von dramaturgischen Begriffen: Drama, Epik, Regieanweisung, Exposition, Dramatisierung, Konflikt, Wendung, Monolog, Dialog, Szene, Gestik, Mimik • Vorwissen aktivieren (Bildbeschreibung und Überschrift formulieren), Entstehungszeit reflektieren • Figuren charakterisieren und ihre Handlung bewerten (unter Berücksichtigung analytischer Aspekte) • Ergänzen weiterer Figuren, die in dem Stück auftauchen könnten (z.B. Gegensatz Frauen <> Männer) (Plakat/Schaubild) • Handlungsorientierter Zugang zur Geschichte (Leerstelle: Schreiben einer Bittschrift: der Fremde aus dem Gefängnis) • Aristotelische Dramaturgie erkennen und anwenden (1. Weiterentwickeln der Geschichte ab dem Höhepunkt + Schreiben der Exposition für ein mögliches Drama);	Deutschbuch 6, Deutschbuch Arbeitsheft 6, Ingo Scheller: Darstellendes Spiel (Übungen) als Ergänzung möglich • Deutschbuch 6, S. 239 • Deutschbuch 6, S. 239-241
• 2. Entwickeln Handlungskern und Verlauf der Geschichte weiter, überlegen Wendepunkte • Szene des Dramas mit verteilten Rollen lesen (Stimmvariationen üben, artikuliertes Sprechen); Funktion der Regieanweisungen erkennen und berücksichtigen • Funktion der Exposition reflektieren und E. umschreiben (Monolog) • Funktion der Regieanweisungen erkennen und anwenden (Schreiben von eigenen Regieanweisungen für die eigenen Texte)	• Deutschbuch 6, S. 242-243 • Deutschbuch 6, S. 244-245
• Den Dialog im Gegensatz zum Monolog definieren, die Handlung ausgestalten und über Gefühle der Figuren reflektieren (Schreiben eigener Dialoge zu Konfliktsituationen – Heranführung evtl. mittels Rollenbiographie: Ich bin...)	• Deutschbuch 6, S. 246-247
• Dialoge vorspielen und aspektorientiert beobachten (Gruppenarbeit, Beobachtungsschwerpunkte) • Von der Prosa zum Drama (Dramatisieren einer Prosavorlage) und überarbeiten der Szene (Textlupe) • Einführung der direkten und indirekten Rede (Umformulieren von Dialoganteilen in die indirekte Rede) • Inszenierung eines Stückes: Tipps und Übungen: • Auf der Bühne sprechen (Atem- und Stimmübungen, Verhalten auf der Bühne)	• Deutschbuch 6, S. 247 • Deutschbuch 6, S. 247-248

• Körpersprache: Gestik und Mimik (Standbilder) • Improvisation (Pantomime und freies Sprechen – unter Berücksichtigung der Regionalsprache) • Vom Textbuch zur Aufführung (eine Szene in Szene setzen): Requisiten, Bühnenbild • Entwickeln von Beobachtungskriterien für das Spiel auf der Bühne (Beobachtungsbogen erstellen) und Souffleren üben (Rollen einüben: PA) • Projektablauf und Aufteilung der Aufgaben und Zuständigkeiten (Klassengespräch) • Erlebte Inszenierung: Spielen, Souffleren und Beobachten (geteilte GA) • Rechtschreibung: Getrennt- und Zusammenschreibung • Transfer zur filmischen Gestaltung: Einführung einfacher filmischer Gestaltungsmittel: Kameraeinstellung, Kameraperspektive, Schnitttechnik	• Deutschbuch 6, S. 250-252 • Deutschbuch 6, S. 252 • Deutschbuch 6, S. 253-256 • Deutschbuch 6, Deutschbuch Arbeitsheft 6, S. 63-65 • Deutschbuch 6, S. 244 ff. (S. 262-263)
Klassenarbeiten/Aufgabentypen: Klassenarbeit Nr. 5: Möglichkeit zur Überprüfung der Kompetenzen: Umschreiben eines Prosatextes in eine dramatische Szene	
Fächerübergreifende Bezüge: Darstellendes Spiel	

Jahrgangsstufe: 6	**Unterrichtseinheit Nr.: 6** **Thema:** Von der Erzählung zum Drama: Schreiben und Inszenieren
Dauer/ Zeitraum: **ca. 20 Unterrichtsstunden (April/Mai)**	

Bezüge zu vorherigen Unterrichtseinheiten:

Bezüge zu folgenden Unterrichtseinheiten: UE Nr. 5: Spannung und Unterhaltung aus der Welt der Jugend: Kinder- und Jugendliteratur

Angezielte Kompetenzen laut KC

1. Sprechen und Zuhören	2. Schreiben	3. Lesen
• sprechen zuhörerorientiert, deutlich und artikuliert • verfügen über einen erweiterten aktiven und passiven Wortschatz, einschließlich grundlegender Fachbegriffe • unterscheiden verbale und nonverbale Äußerungsformen insbes. Stimmführung und Körpersprache • lesen einen sach- und altersangemessenen Text nach Vorbereitung Sinn gestaltend vor, erproben reflektierend Varianten • setzen eigene Erlebnisse in Rollenspiele um • gestalten im Spiel kleinere Szenen unter Berücksichtigung von Mimik und Gestik (auch regionalsprachliche)	• sind geübt in der Überarbeitung von Textfassungen, insbes. hinsichtlich Sprachstil und Wortwahl • Verfahren der Textlupe • geben den Inhalt kürzerer Texte bzw. von Textausschnitten in eigenen Worten wieder • entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen • gehen produktiv bzw. experimentell und spielerisch mit fremden Texten um, schreiben sie um und verfremden sie, z. B. - Sprachspiele - Perspektivwechsel - alternative Schlüsse - Umformungen - Ergänzungen	• nutzen elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung - formulieren Leseerwartungen zu einem Thema/ einer Überschrift - aktivieren ihr Vorwissen - klären z. B. durch Nachschlagen in Lexika unverstandene Wörter und Textstellen - formulieren Fragen an einen Text und beantworten diese • illustrieren Textinhalte • kennen einfache literarische Formen auch mit regionalen oder regionalsprachlichen Bezügen - kürzerer dialogisch-szenischer Text • unterscheiden grundlegende Merkmale einfacher literarischer Formen • erkennen elementare Zusammenhänge zwischen Text und Entstehungszeit • wenden handlungs- und produktionsorientierte Verfahren zur Erschließung der Texte an - gestalten Szenen, Figuren usw. aus - entwickeln die Fortsetzung eines Textes

		- erzählen aus einer anderen Perspektive - illustrieren Texte - inszenieren Texte im szenischen Spiel • kennen einfache filmische Gestaltungsmittel, insbes. - Kameraeinstellung - Kameraperspektive - Schnitttechnik

4. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die Absicht der Verfasserin/ des Verfassers unter Berücksichtigung von Gestik und Mimik
- entwickeln Bewusstsein für Modalität und unterscheiden direkte und indirekte Rede
- unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Gebrauch der Sprache
- erfassen den Zusammenhang zwischen Situation und Verständigungsform

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Didaktische und methodische Schwerpunkte	Medien
• Auseinandersetzung mit einem Prosatext in Hinblick auf eine Dramatisierung und begleitend Einführung von dramaturgischen Begriffen: Drama, Epik, Regieanweisung, Exposition, Dramatisierung, Konflikt, Wendung, Monolog, Dialog, Szene, Gestik, Mimik • Vorwissen aktivieren (Bildbeschreibung und Überschrift formulieren), Entstehungszeit reflektieren • Figuren charakterisieren und ihre Handlung bewerten (unter Berücksichtigung analytischer Aspekte) • Ergänzen weiterer Figuren, die in dem Stück auftauchen könnten (z.B. Gegensatz Frauen <> Männer) (Plakat/Schaubild) • Handlungsorientierter Zugang zur Geschichte (Leerstelle: Schreiben einer Bittschrift: der Fremde aus dem Gefängnis) • Aristotelische Dramaturgie erkennen und anwenden (1. Weiterentwickeln der Geschichte ab dem Höhepunkt + Schreiben der Exposition für ein mögliches Drama);	Deutschbuch 6, Deutschbuch Arbeitsheft 6, Ingo Scheller: Darstellendes Spiel (Übungen) als Ergänzung möglich • Deutschbuch 6, S. 239 • Deutschbuch 6, S. 239-241
• 2. Entwickeln Handlungskern und Verlauf der Geschichte weiter, überlegen Wendepunkte	• Deutschbuch 6, S. 242-243
• Szene des Dramas mit verteilten Rollen lesen (Stimmvariationen üben, artikuliertes Sprechen); Funktion der Regieanweisungen erkennen und berücksichtigen • Funktion der Exposition reflektieren und E. umschreiben (Monolog) • Funktion der Regieanweisungen erkennen und anwenden (Schreiben von eigenen Regieanweisungen für die eigenen Texte)	• Deutschbuch 6, S. 244-245
• Den Dialog im Gegensatz zum Monolog definieren, die Handlung ausgestalten und über Gefühle der	• Deutschbuch 6, S. 246-247

Figuren reflektieren (Schreiben eigener Dialoge zu Konfliktsituationen – Heranführung evtl. mittels Rollenbiographie: Ich bin...) • Dialoge vorspielen und aspektorientiert beobachten (Gruppenarbeit, Beobachtungsschwerpunkte) • Von der Prosa zum Drama (Dramatisieren einer Prosavorlage) und überarbeiten der Szene (Textlupe) • Einführung der direkten und indirekten Rede (Umformulieren von Dialoganteilen in die indirekte Rede) • Inszenierung eines Stückes: Tipps und Übungen: • Auf der Bühne sprechen (Atem- und Stimmübungen, Verhalten auf der Bühne) • Körpersprache: Gestik und Mimik (Standbilder) • Improvisation (Pantomime und freies Sprechen – unter Berücksichtigung der Regionalsprache) • Vom Textbuch zur Aufführung (eine Szene in Szene setzen): Requisiten, Bühnenbild • Entwickeln von Beobachtungskriterien für das Spiel auf der Bühne (Beobachtungsbogen erstellen) und Souffleren üben (Rollen einüben: PA) • Projektablauf und Aufteilung der Aufgaben und Zuständigkeiten (Klassengespräch) • Erlebte Inszenierung: Spielen, Souffleren und Beobachten (geteilte GA) • Rechtschreibung: Getrennt- und Zusammenschreibung • Transfer zur filmischen Gestaltung: Einführung einfacher filmischer Gestaltungsmittel: Kameraeinstellung, Kameraperspektive, Schnitttechnik	• Deutschbuch 6, S. 247 • Deutschbuch 6, S. 247-248 • Deutschbuch 6, S. 250-252 • Deutschbuch 6, S. 252 • Deutschbuch 6, S. 253-256 • Deutschbuch 6, Deutschbuch Arbeitsheft 6, S. 63-65 • Deutschbuch 6, S. 244 ff. (S. 262-263)
Klassenarbeiten/Aufgabentypen: Klassenarbeit Nr. 5: Möglichkeit zur Überprüfung der Kompetenzen: Umschreiben eines Prosatextes in eine dramatische Szene	
Fächerübergreifende Bezüge: Darstellendes Spiel	

In längeren Schuljahren sind zusätzlich/optional zu empfehlen:
- *Sachtexte untersuchen, Kapitel 10, „Alte und neue Weltwunder“, Seite 187 ff.*
- *Fabeln lesen und verfassen, Kapitel 7, „Tiere, die wie Menschen handeln“, Seite 137 ff.*
- *Sagen untersuchen und erzählen, Kapitel 6, „Heldensagen der Antike“, Seite 114 ff.*

→ *Mit diesen Themen lassen sich auch das Europathema und der Aspekt der Interkulturalität erarbeiten.*